

# Oppelner Kreis-Blatt.

Stück 12.

Oppeln, den 23. März

1899.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich (Donnerstags) und kann durch sämtliche Postanstalten bezogen werden, bei welchen das Bestellgeld mit 60 Pfennigen jährlich, falls dieses Blatt nicht abgeholt wird, erlegt werden muß. — Der Pränumerations-Preis beträgt 2 Mark 50 Pfennige jährlich. — An Insertionsgebühr wird für die dreispaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfennige berechnet.

## Verordnungen des Königl. Landraths.

Zwischen dem deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn ist eine Vereinbarung wegen Ueberschreitung der beiderseitigen Landesgrenzen mit Militär-Luftballons geschlossen worden.

In Gemäßheit dieses auf voller Reciprocität beruhenden Abkommens wird den Deutschen Luftschiffer-Offizieren und deren Begleitpersonen einerseits und den Oesterreich-Ungarischen Luftschiffer-Offizieren und deren Begleitpersonen andererseits das Ueberschreiten der Landesgrenze mit Luftballons, sowie das Landen auf dem Gebiete des anderen Theils gestattet.

Die Aufnahme von Photographien fremder Ländergebiete und das Auflassen von mitgenommenen Brieftauben ist allgemein ausgeschlossen.

Die beiderseitigen Luftschiffer-Offiziere haben sowohl zu ihrem eigenen Schutze, als auch zur Ueberwachung und Verhinderung etwaiger Umtriebe unbefugter Personen, zu ihrem Ausweise dienliche Bescheinigungen ihrer vorgesetzten Militärbehörde mitzuführen und jede Landung auf fremdem Gebiete sofort dem Vorstande der Gemeinde, in deren Gebiete die Landung erfolgt, anzuzeigen.

Für etwaige bei den Ballonfahrten und Landungen auf fremdem Gebiete verursachte Beschädigungen ist Schadenersatz nach den Gesetzen des Landes, in dem der Schaden erwachsen ist, zu leisten.

Berlin, den 1. März 1899.

**Der Minister des Innern.**

**J. A.: (Unterschrift).**

Vorstehenden Erlaß des Herrn Ministers bringe ich den Ortsbehörden des Kreises mit dem Bemerken zur Kenntniß, ihrerseits dafür Sorge zu tragen, daß den Oesterreichisch-Ungarischen Luftschiffer-Offizieren bei etwaigem Landen auf Deutschem Gebiete keine Schwierigkeiten bereitet werden.

Oppeln, den 21. März 1899.

In dem am 27. d. Mts stattfindenden Kreistage kommen nachstehende Gegenstände zur Verathung und Beschlußfassung:

1. Der Magistrat zu Oppeln hat ein unter dem 13. Oktober 1898 mit der Gemeinde Kgl. Sacrau getroffenes Abkommen eingereicht, wonach die Landgemeinde Sacrau mit der Stadtgemeinde Oppeln vom 1. April d. Js. ab vereinigt werden soll und gleichzeitig mitgetheilt, daß die communale Vereinigung sich auch auf die Domäne Kgl. Sacrau erstrecken wird.

Nachdem bezüglich der Eingemeindung der Domäne Kgl. Sacrau die Zustimmung des Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten unter dem 6. März d. Js. erfolgt ist, wird der Kreistag in Gemäßheit des § 2 Nr. 6 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 sein Gutachten bezüglich der communalen Vereinigung der Gemeinde und der Domäne Kgl. Sacrau mit der Stadtgemeinde Oppeln abzugeben haben.

2. Die von dem Kreistage am 29. Dezember v. J. gewählte

Kommission hat für den Fall, daß die Stadt Oppeln am 1. April 1899 aus dem Kreise Oppeln ausscheidet und gleichzeitig die Gemeinde und Domäne Kgl. Sacrau in die Stadt Oppeln eingemeindet wird, zwischen der Stadt Oppeln und dem Landkreise einen Vertrag mit den städtischen Vertretern vereinbart, welcher dem Kreistage behufs Zustimmungs-Ertheilung vorgelegt wird.

3. Durch den vom XXXIX. Provinziallandtag unterm 14. Januar d. J. beschlossenen zweiten Nachtrag zu dem Reglement, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Beamten des Provinzialverbandes von Schlesien vom 12. Februar 1884 ist der Mindestbetrag des Wittwengeldes von 160 auf 216 Mark und der Höchstbetrag auf 2500 Mark normirt worden. Dementsprechend erhöht sich auch das Waisengeld.

In Folge der Erhöhung der Wittwen- und Waisengelder reicht der bisherige Beitrag von drei Prozent nicht aus und ist derselbe bis auf Weiteres vom 1. April 1899 ab auf fünf Prozent festgestellt worden.

Hierbei tritt bei Tit. 1 ad 3 der Ausgabe eine Erhöhung ein, welche nunmehr jährlich 603 Mark beträgt.

Der Kreistag wird die Einstellung dieses Betrages in den Etat für das Jahr 1899 zu genehmigen und gleichzeitig zu erklären haben, daß er sich den Bestimmungen des vorgedachten zweiten Nachtrages unterwirft.

4. Bewilligung einer laufenden Unterstützung an den Kreiswegewärter Nowakowski in Turawa vom 1. April d. J. ab.
5. Erhöhung der Subvention für die Kinderheilherberge Bethesda in Pleß und das Helenenstift zu Karlsruhe.
6. Erneuerung der Vorschlagsliste der im hiesigen Kreise vorhandenen zu Amtsvorstehern oder zu Amtsvorsteher Stellvertretern geeigneten Personen.
7. Wahl eines Kreistagators.
8. Wahl von Schiedsmännern und Schiedsmanns-Stellvertretern für die Bezirke

Nr. 7 Gut und Gemeinde Krogullno-Gründorf,

Nr. 10 Plümkenu, Süßenrode und Neuwedel,

Nr. 26 Alt- und Colonie Poppelau,

Nr. 41 Gut und Gemeinde Turawa, Friedrichsfelde, Groß- und Klein-Kottorz,

Nr. 43 Luboschütz, Biadacz und Kempa,

Nr. 45 Gut und Gemeinde Zowade,

Nr. 46 Gut und Gemeinde Königlich Sacrau,

Nr. 50 Groschowiz, Grudschütz und Malino,

Nr. 54 Tarnau, Rossorowiz und Natel,

Nr. 66 Krascheow und Carmerau,

Nr. 72 Gut und Gemeinde Straduna,

Nr. 76 Gut und Gemeinde Dombrowka v. D.,

Nr. 77 Gut und Gemeinde Zaskowiz, Ellguth-Proskau und Brzyschek,

Nr. 84 Gut und Gemeinde Sczepanowiz, Bogtsdorf,

Nr. 86 Gut und Gemeinde Domezko.

Oppeln, den 17. März 1899.



Die Guts- und Gemeindevorstände des Kreises haben die in dem laufenden Etatsjahr entstandenen Vergütungsansprüche für an die Truppen verabreichtes Naturalquartier, für Marschverpflegung, Fourage, Vorspann, Wacht- und andere Bedürfnisse, soweit dies noch nicht geschehen, **unverzüglich** durch Einreichung der betreffenden Bescheinigungen resp. Liquidationen hier zur Anmeldung zu bringen.

Ferner sind die vorstufweise gezahlten Marschgelder für Heerespflichtige der königlichen Kreis-Kasse hieselbst **sofort** in Anrechnung zu bringen.

Endlich ersuche ich die Ortspolizeibehörden, die Kosten für den Transport und die Verpflegung zc. der Corrigenden und sonstigen Vagabunden für das VI. Quartal mit Rücksicht auf den Finalabschluß, sobald als möglich, behufs Erstattung hier zu liquidiren.

Oppeln, den 21. März 1899.

#### Uebnahme der Schulkasten auf den Gemeindecetat.

Da es im Interesse der Betheiligten und der gerechteren Lastenvertheilung liegt, daß die Schulkasten (Baargehalt, Getreidedeputat-Entschädigung pp.) auf den Etat der politischen Gemeinden übernommen werden, werden die Gemeinde- und Schulvorstände veranlaßt, hierauf hinzuwirken und die hierüber zu fassenden ordnungsmäßigen Gemeindebeschlüsse nebst der bescheinigten Einladungsanrede dem Kreisaußschuß hieselbst zur Genehmigung einzureichen.

Oppeln, den 15. März 1899.

Hierdurch mache ich auf das von dem Evangelisch-socialen Zentral-Ausschuß für die Provinz Schlesien herausgegeben und im Verlage von Velhagen & Klasing (Bielefeld und Leipzig) erscheinende, 48—52 Bogen umfassende und in etwa 4 Bogen zur Lieferung gelangende Werk: Evangelisches Volkslexikon zur Orientirung in den socialen Fragen der Gegenwart aufmerksam. Indem ich dieses Werk zur Anschaffung empfehle, bemerke ich, daß dasselbe durch jede Buchhandlung zum Preise von 6 Mark bezogen werden kann.

Oppeln, den 13. März 1899.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Klauenvieh (Rindvieh, Schweine, Schafe und Ziegen) auf den am 28. d. Mts. in Brieg angelegten Viehmarkt untersagt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Oppeln, den 20. März 1899.

Unter dem Rindviehbestande des Dominiums Seifersdorf, Kreis Falkenberg O.-S., ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Oppeln, den 16. März 1899.

Die Maul- und Klauenseuche in Pampitz und Groß-Neudorf, Kreis Brieg, ist erloschen.

Oppeln, den 14. März 1899.

Der Aufenthaltsort des Arbeiters Ludwig Kurpiers, geboren am 10. Juni 1870 zu Brinnitz Kreis Oppeln, welcher, unter Polizei-Aufsicht gestellt werden soll, ist zu ermitteln und hierher anzuzeigen.

Oppeln, den 17. März 1899.

Es sind vereidet resp. bestätigt worden:

1. der Häusler Michael Dratwa als Gemeindevorsteher und
2. der Häusler Peter Kociok als Schöffen für die Gemeinde Groß-Döbern,
3. der Gasthausbesitzer Anton Mazur als Gemeindevorsteher,
4. der Müller Isidor Pyttel und
5. der Häusler Franz Pyttel als Schöffen sowie
6. der Häusler Peter Pittel als Schöffen-Stellvertreter für die Gemeinde Dylofen,

7. der Halbbauer Lorenz Kurz,
8. der Häusler Kaspar Buhl und
9. der Gärtner Ignaz Kanika als Schöffen für die Gemeinde Kempa,
10. der Halbkolonist Anton Halupczok als Ortsheber für die Gemeinde Horst,
11. der Häusler Josef Panitz als Gemeindevollziehungsbeamter für die Gemeinde Radlub-Turawa und
12. der Bauer Ludwig Wiescholek als Schöffe für die Gemeinde Sczedzitz,
13. der Hauptlehrer Fülbiert zu Biestrzinnitz als Waisenrath.

Oppeln, den 15. März 1899

**Der königliche Landrath.**

J. A.: Lücke.

Die Herren Standesbeamten ersuche ich hierdurch, mir bis **spätestens den 1. April c.** eine Nachweisung über den Bedarf an Registern und Formularen pp. für das Jahr 1900 nach dem im Kreisblatt Stück 18 pro 1897 abgedrucktem Schema unerinnert einzureichen.

**Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß nicht übermäßig viel, aber auch nicht zu wenig Formulare bestellt und daß Nachbestellungen nach Möglichkeit vermieden werden. Der Bedarf ist daher genau zu berechnen.**

Auch nehme ich Bezug auf meine gleiche Bekanntmachung vom 1. Mai o. J. im Kreisblatt Stück 18 pro 1898.

Die **Gemeindevorstände** haben dafür Sorge zu tragen, daß diese Verfügung baldigst zur Kenntniß der Herren Standesbeamten gelangt.

Oppeln, den 10. März 1899.

**Der Kreis-Ausschuß des Kreises Oppeln.**

J. A.: Lücke.

Durch endgültigen Beschluß des Provinzialraths der Provinz Schle en vom 8. Februar 1899 sind unsere Beschlüsse vom 11. September 1896 und 3. Dezember 1897, betreffend die Umemeindung des Klapacz aus Bogtdorf nach Sczapanowiz rechtskräftig bestätigt worden.

Es wird deshalb hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß der „Klapacz“ genannte Theil der Feldmark Bogtdorf bis zu der ihn östlich begrenzenden Chaussee und dem ihn südlich abschließenden Feldaraben in Gesamtgröße von 35 ha 68 ar 82 qm auf Grund der vorbezeichneten Beschlüsse von dem Gemeindebezirk Bogtdorf abgetrennt und mit dem Gemeindebezirk Sczapanowiz vereinigt wird.

Diese Bezirksveränderung tritt vom 1. April 1899 ab in Kraft.

Oppeln, den 13. März 1899.

**Der Kreis-Ausschuß des Kreises Oppeln.**

J. A.: Lücke.

#### Bekanntmachung.

In Rupp ist am 20. d. Mts. an einem todt aufgefundenen fremden Hunde, welcher vorher frei umhergelaufen ist, die Tollwuth amtlich festgestellt worden.

Auf Grund des § 8 des Reichs-Gesetzes vom 23. Juni 1880 und § 20 der Instruktion vom 24. Februar 1881 wird daher die Festlegung sämtlicher Hunde in Rupp, in Brinnitz mit sämtlichen Abhauen und Surowine und in Salzbrunn auf die Dauer von 3 Monaten hiermit angeordnet.

Rupp, den 21. März 1899.

**Der Amtsvorsteher.**

Auf Antrag der Vormundschaft wird der entmündigte Bauer Albert Rogossek aus Comprachczuk hiermit öffentlich als Trunkenbold erklärt.

Gast- und Schankwirthen wird gemäß § 4 der Regierungs-Verordnung vom 18. September 1885 untersagt dem Genannten geistige Getränke zu verabfolgen und denselben im Schanklokale zu dulden.



Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 7 der angezogenen Regierungs-Verordnung mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft.

Comprachczük, den 21. März 1899.

**Der Amtsvorsteher.**

Die Wochenmärkte am 31. März und 3. April d. J. werden wegen der auf diese Tage fallenden Feiertage (Charfreitag und Ostermontag) auf **Donnerstag, den 30. März** bzw. **Dienstag, den 4. April d. J.** verlegt.

Oppeln, den 17. März 1899.

**Der Magistrat.**

Bagels.

### **Bekanntmachung.**

Die Frühjahrskontrolversammlungen finden in diesem Jahre im Kreise Oppeln wie folgt statt:

in Oppeln, **Land**, am 4. April, Vormittags 9 Uhr, für Reservisten der Infanterie,

in Oppeln, **Land**, am 4. April, Nachmittags 3 Uhr, für Reservisten der Specialwaffen. Diese sind: Garde, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen, Train, Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften,

in Oppeln, **Land**, am 5. April, Vormittags 9 Uhr, für Wehrleute,

in Oppeln, **Land**, am 5. April, Nachmittags 3 Uhr, für Ersatz-Reservisten,

in Oppeln, **Stadt**, am 6. April, Vormittags 9 Uhr, für Reservisten der Infanterie, Jahrgänge 1891, 1892 und 1893,

in Oppeln, **Stadt**, am 6. April, Nachmittags 3 Uhr, für Reservisten der Infanterie, Jahrgänge 1894 bis einschließlich 1898,

in Oppeln, **Stadt**, am 7. April, Vormittags 9 Uhr, für Reservisten der Specialwaffen. Diese sind: Garde, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen, Train, Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften,

in Oppeln, **Stadt**, am 7. April, Nachmittags 3 Uhr, für Wehrleute der Infanterie,

in Oppeln, **Stadt**, am 8. April, Vormittags 9 Uhr, für Wehrleute der Specialwaffen. Diese sind: Garde, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen, Train, Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften,

in Oppeln, **Stadt**, am 8. April, Nachmittags 3 Uhr, für Ersatz-Reservisten,

in Alt-Budkowitz am 12. April, Vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Kreuzburgerhütte am 12. April, Mittags 12 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Rgl. Dombrowka am 13. April, Vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Carlsruhe O.-S. am 13. April, Nachmittags 2 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Alt-Poppelau am 14. April, Vormittags 10 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

In Alt-Poppelau haben von jetzt ab die Mannschaften aus den Ortschaften Alt-Poppelau, Kolonie Poppelau, Alt-Schalkowitz, Kolonie Schalkowitz und Saden zu erscheinen.

in Rupp am 14. April, Nachmittags 3 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Groß-Döbern am 15. April, Vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, für sämtliche Mannschaften.

In Groß-Döbern haben von jetzt ab die Mannschaften aus den Ortschaften Groß-Döbern,

Klein-Döbern, Chroszczük und Finkenstein zu erscheinen.

in Czarnowanz am 15. April, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Königshuld am 17. April, Vormittags 10 Uhr, für Reservisten und Wehrleute,

in Königshuld am 17. April, Mittags 12 Uhr, für Ersatz-Reservisten,

in Ellguth-Turawa am 18. April, Vormittags 11 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Dylofen am 18. April, Nachmittags 3 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Malapane am 19. April, Vormittags 8 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Chronstau am 19. April, Vormittags 11 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Schulenburg am 20. April, Vormittags 10 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Rossorowiz am 20. April, Nachmittags 1 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Krappiz am 21. April, Vormittags 9 Uhr, für Reservisten und Wehrleute,

in Krappiz am 21. April, Vormittags 11 Uhr, für Ersatz-Reservisten,

in Proskau am 22. April, Vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Chrzumczük am 22. April, Mittags 12 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Comprachczük am 24. April, Vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Breske am 24. April, Nachmittags 3 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

Es haben bei der Kontrolversammlung pünktlich zu erscheinen:

1. Die Reservisten und Dispositions-Urtauber.
2. Die Wehrleute des I. Aufgebots mit Ausnahme derjenigen des Jahrgangs 1887, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 eingetreten sind.
3. Die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.
4. Die Halbinvaliden und Zeitig-Ganzinvaliden, soweit sie der Reserve und Landwehr I angehören.
5. Die sämtlichen Ersatz-Reservisten der Jahressklassen von 1898 bis 1886.

Eine besondere Beordnung jedes Einzelnen findet nicht statt. Begründete Gesuche um Entbindung von dem persönlichen Erscheinen müssen rechtzeitig vorher beim Hauptmeldeamt Oppeln angebracht werden.

Die Militärpapiere, sowie die in Händen der Mannschaften befindlichen Mobilmachungsgestellungsbefehle oder etwa schon erhaltene Kriegsbeordnungen und Passnotizen sind mitzubringen.

Die Mannschaften haben auf dem für sie bestimmten Kontrolplatz zu erscheinen und ist es Sache jedes Einzelnen, sich bei der Ortsbehörde zu erkundigen, welches für ihn der richtige Kontrolplatz ist.

Die Kontrolversammlung für Stadt und Land Oppeln wird am Zeughause abgehalten.

Die Gemeindevorstände werden ersucht, dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Oppeln, den 14. März 1899.

**Königliches Bezirks-Kommando.**

### **Bekanntmachung.**

Vom 1. April ab wird Britisch-Indien am Werthbriefdienst des Weltpostvereins theilnehmen. Der Höchstbetrag der Werthangabe ist für den Verkehr mit Britisch-Indien auf 2 400 Mk. (= 3000 Franken = 2 000 Rupien) festgesetzt.

Berlin W., den 17. März 1899.

**Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.**

von Podbielski.



# Anzeigen und Inserate.

**zum Kleid**  
für M. 1,50 Pf  
**Muster**  
auf Verlangen franco ins Haus.  
Modebilder gratis

**6 Meter Mestor Zephir**  
6 Mtr. solid. Araba Sommerstoff z. Kleid f. M. 1,80 P f.  
6 „ „ Crêpe-Carroanx „ „ „ 2,40 „  
6 „ „ Abadier-Sommerstoff „ „ „ 2,70 „  
6 „ „ extra prima Loden „ „ „ 3,90 „

**Neueste Eingänge**  
für die Frühjahr- und Sommer-Saison.  
Modernste Kleider- und Blousenstoffe  
in allergrösster Auswahl versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franco  
**Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.**  
Modernste Herrenstoffe zum ganzen Anzug für Mark 3,60 Pfennig.  
Modernste Cheviotstoffe zum ganzen Anzug für Mark 4,35 Pfennig.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Muchenitz Blatt Nr. 88 und 182 auf den Namen der Stellenbesitzer **Andreas und Julie, geb. Baron-Nickrawick'schen** Eheleute, bezw. der **Julianne Baron** eingetragenen, zu Muchenitz belegenen Grundstücke

**am 16. Mai 1899, Vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4 versteigert werden.

Das Grundstück Nr. 88 ist mit 4,37 Tlhr. Reinertrag und einer Fläche von 1,7880 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer, das Nr. 182 mit 6,41 Tlhr. Reinertrag und einer Fläche von 2,0430 Hektar zur Grundsteuer, aber nicht zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I eingesehen werden.

Oppeln, den 16. März 1899.

**Königliches Amtsgericht.**

## Abbruch von Gebäuden.

Auf dem Bahnhof Oppeln sollen folgende Gebäude zum Abbruch öffentlich verkauft werden:

- Loos I.** Ein kleines Wohngebäude, ein Kellergebäude, Lackirschuppen, Anstreichschuppen, Holz- und Eisenschuppen
- Loos II.** Maschinen Werkstatt mit Wagenwerkstatt, Tischlerei, Schmiede, Dreherei und Kesselhaus mit Schornstein.

Die Gebäude in Loos II haben zum größten Theil noch gut erhaltene eiserne Thore und Fenster.

Hierzu ist ein Bietungstermin auf **Mittwoch, den 29. März 1899, Vormittags 11 Uhr,** an Ort und Stelle anberaumt.

Die Bestbieter haben sofort für Loos I 100 Mk. und für Loos II 300 Mk. Bietungsfauton zu hinterlegen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können auch im Zimmer 2 eingesehen werden.

Oppeln, den 21. März 1899.

**Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.**

## Gras-Verpachtung.

Die Grasnutzungen an den nachbenannten Chausseen im Kreise Oppeln sollen im Laufe des Monats April d. J. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung auf weitere 3 Jahre verpachtet werden und zwar:

- 1) auf der Chaussee Oppeln-Groschowitz am **Donnerstag, den 6. April c.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 9 Uhr bei Stat. 0,4;**
- 2) auf der Chaussee Oppeln-Jellowa, sowie Jellama-Kobyllno am **Freitag, den 7. April c.,** Beginn der Verpachtung der **ersten** Strecke **Vormittags 8 Uhr** an der Stadtgrenze Oppeln, der **letzteren** **12 1/2 Uhr** bei **Stat. 0,0;**
- 3) auf der Chaussee Poppelau-Nicoline am **Montag, den 10. April c.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 11 Uhr** in **Poppelau;**
- 4) auf der Chaussee Oppeln-Krogullno, sowie Knyp-Crenzburgerhütte am **Mittwoch, den 12. April c.,** Beginn der Verpachtung der **ersten** Strecke **Vormittags 8 Uhr** an der Gemarkungsgrenze **Kgl. Safran,** der **letzteren** Strecke gegen **4 Uhr** in **Friedrichsthal;**
- 5) auf der Chaussee Krappitz-Bymodrzyk am **Freitag, den 14. April c.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 10 Uhr** bei **Krappitz;**
- 6) auf der Chaussee Krappitz-Dambrowka am **Sonabend, den 15. April c.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 10 Uhr** bei **Krappitz;**
- 7) auf der Chaussee Kloster bis Bahnhof Szepanowik am **Dienstag, den 18. April c.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 8 Uhr** bei **Stat. 0,0;**
- 8) auf der Chaussee Oppeln-Wreske am **Dienstag, den 18. April c.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 9 Uhr** bei **Oppeln;**
- 9) und auf der Chaussee Oppeln-Makel am **Donnerstag, den 20. April c.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 8 Uhr** bei **Oppeln.**

Die Verpachtungs-Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

Oppeln, den 18. März 1899.

**Der Kreisbaumeister. Hirnschal.**

## Zwangsversteigerung.

**Mittwoch, den 29. März cr., Vormittags 8 1/2 Uhr** soll ich in **Ochok 1 braunes Pferd u. 1 Arbeitswagen** meistbietend öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Sammelort für die Bieter: **Gasthaus. Hetmanek, Gerichtsualzieher** in Oppeln.

**Einem gewekten Knaden** nehme ich bald als **Lehrling** in mein Colonial-, Samen- und Mehlgeschäft auf.

**Franz Kurtz** in Oppeln.

## Öffentliche Zustellung.

Auf Antrag der Königlichen Amtsanwaltschaft wird gegen den Stuhlflechter **Paul Zurawiet** aus Beuthen O.-S., jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen der Beschuldigung, im Jahre 1899 von dem in dem Seitens der Polizei-Verwaltung zu Ratibor ihm ausgestellten Zwangspasse vorgeschriebenen Wege und Frist abgewichen zu sein, — Uebertretung gegen die polizeiliche Verordnung betreffend die Zuwiderhandlungen gegen die Zwangspasse vom 26. September 1850 (Amtsblatt S. 307) § 57 Str.-Gef.-B. — wofür als Beweismittel bezeichnet sind: Die Auskünfte der Polizeiverwaltungen zu Ratibor und Oppeln, eine der Staatskasse gebührende Geldstrafe von (15) fünfzehn Mark und im Falle dieselbe nicht beigetrieben werden kann, eine Haftstrafe von (10) zehn Tagen festgesetzt zugleich werden dem Angeeschuldigten die Kosten mit 1,20 Mark auferlegt.

Der Strafbefehl wird vollstreckbar, wenn nicht binnen drei Wochen nach Erscheinen dieses Blattes bei dem Amtsgericht zu Oppeln schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers Einspruch erhoben wird.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug aus dem Strafbefehl bekannt gemacht. — 2 C. <sup>88/99</sup> I.

Oppeln, den 15. März 1899.

**Burkert,**

als Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Der Kaufmann **Andreas Wrzeciono** zu Ellguth-Prosau beabsichtigt auf seiner Besitzung Hpp. Nr. 372 daselbst ein Schlachthaus zu errichten.

Gemäß § 17 pp. der Gewerbe-Ordnung wird dieses Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentl. Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen dagegen, soweit sie nicht privatrechtlicher Natur sind, innerhalb 14 Tagen nach der Bekanntmachung bei unterzeichnetem Amtsvorstand vorzubringen sind. Zeichnung und Beschreibung liegen in hiesigem Amtsbureau zur Einsicht aus.

Jaschkowik, den 19. März 1899.

**Der Amtsvorstand.**

## Auction.

**Montag, den 27. März cr., Vormittags 10 Uhr,** im Saale des Gasthofes „**Zum deutschen Kaiser**“ zu Oppeln, Breslauerplatz Nr. 14. Versteigert werden: diverse Möbel, Betten, Haus- und Küchengeräthe, Wanduhren, Gläser, Bilder, Weine, Liqueure und 1 Bier-Apparat u. s. w.

**Melcher, Auctions-Commissarius.**

**Schöne trockene**

## Fichtenbretter

in allen Stärken offerirt sehr preis-mäßig zur diesjährigen Bauaison

**J. Stiller,**

**Dampffägewerk, Alt-Budkowik O.-S., Station Murow.**



**Erscheint  
täglich!**

**8 Beiblätter  
gratis!**

## „Oberschlesischer Anzeiger“

beliebteste und interessanteste Provinzial-  
Zeitung.

1. **Der Hausfreund**, Feuilleton-  
Tagesbeilage.
2. **Ein Brieschen Ratiborer**, bunt  
illustriertes Witzblatt.
3. **Illustriertes Unterhaltungs-  
blatt**, Feuilleton-Wochenbeilage.
4. **Landwirth.**
5. **Modenblatt der Hausfrau.**
6. **Rechtsbuch.**
7. **Allgemeine Verloofungsliste  
aller ausloosbaren Geld-  
papiere.**
8. **Sommer- u. Winterfahrplan  
der Schlesischen und Posener  
Eisenbahnen.**

Kaum eine andere Zeitung bietet eine  
solche Fülle des gediegensten Lesestoffes.  
Täglich die Schlusskurse der Berliner  
Effekten-, Produkten- und Spiritusbörse.  
Die Ziehungsliste der preussischen Lotterie.  
Im Feuilleton gediegene Romane und  
Novellen Schnell und umfassend unter-  
richtet der „Oberschlesische Anzeiger“ über  
das gesammte öffentliche Leben; ausführlich  
berichtet er über alle hervorragenden Er-  
eignisse. Die von den Landwirthen so  
hochgeschätzten **Wochentwetteranfragen**  
sind anerkannt zuverlässig. — **Familien-  
Nachrichten aus Schlesien und  
Posen.**

Der Forstbeamte, Landwirth, Techniker,  
Kaufmann, Handwerker, Fabrikleiter, Auf-  
seher, Ingenieur, Monteur, Kassen- und  
Baufore, sowie weibliche Personen aller  
Berufe finden **täglich eine große  
Zahl neue offene Stellen.** Zahlreiche  
Anzeigen über An- und Verkäufe von Gütern,  
Geschäften, Gasthäusern, Restaurationen,  
Grundstücken, Handwerksbetrieben u. s. w.

Alle Inserate finden ohne Preis-  
Erhöhung sowohl im „Oberschlesischen Anzeiger“  
wie in dem in den Provinzen Schlesien und  
Posen so außerordentlich weit verbreiteten  
„General-Anzeiger für Schlesien und Posen“  
Aufnahme.

Der „Oberschlesische Anzeiger“ kostet wöchent-  
lich nur **23 Pfg.**, also pro 2. Quartal 1899  
**3 Mk.**, und in bald zu bestellen bei allen Post-  
anstalten, Landbriefträgern und der Ratiborer  
Geschäftsstelle.

**Kainit, Thomasmehl und  
alle anderen Düngemittel**

offerirt zu billigsten Preisen

**Albert Koerber, Oppeln.**

## Einen Haushälter

sucht per bald oder per 1. April d. J.

**Albert Schwientek,  
Carlsruhe G.-S.**

**Zwangs-Innung der Maler und  
Staffirer zu Oppeln.**

**General-Versammlung**  
am 6. April 1899, Nachm. 5 Uhr,  
im „Gesellschaftshause“.

Statutenberathung.

Aufnahme der noch nicht angemeldeten  
Mitglieder. **Der Vorstand.**

**Nachschrift:** Alle diejenigen Hand-  
werker, welche das Maler- und Staffirer-  
gewerbe betreiben, in Oppeln, Rgl. Neu-  
dorf und Rgl. Sakrau ihr Domicil haben,  
müssen ihre Mitgliedschaft anmelden und  
gilt diese ortsübliche Ankündigung als  
rechtsverbindliche Einladung.

## Wer Ställe baut?

erspare sich die theuren, schweren, massiven  
Deden, kaufe dafür die

## Falzbaupappe

**Patent Fischer-Rabitsch.**

Dieselbe wird an Latten oder Schalung  
genagelt und darauf gepuht, isolirt gleichzeitig  
zwischen Holz und Decke durch die Falze.

Generalvertreter für Schlesien:

**Carl Wilhelm Wolf,**  
Breslau, Salzstraße 6.

Für Stadt und Kreis Oppeln:

**Julius Paul,**  
Oppeln, Malapanerstraße 38.

Lager stets vorhanden, auch für  
alle übrigen Baumaterialien.

**Julius Paul,**  
Baumaterialiengeschäft.

**Keinen Schlag erhält das  
der Deichsel, wenn es die**

## Deichselabstandsstütze

trägt. Dieselbe ist an jedes Kummel  
leicht zu befestigen. Das Patent ist gefehl.  
geschützt in Deutschland, Oesterreich und  
Belgien. Zu beziehen bei

**Warwas in Oppeln,**  
Breslauerstraße.

Überzeugen Sie sich, dass meine  
**Deutschland-  
Fahrräder**  
u. Zubehörtheile  
die besten und dabei  
die allerbilligsten sind  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco  
**August Stukenbrok, Einbeck**  
Deutschlands größtes  
Special-Fahrrad-Versandhaus

## Eine Gastwirthschaft

mit Spezerei-Geschäft verbunden, oder  
ein gleiches Geschäft möglichst mit  
**Flaschenbier-Verkauf**, welches als  
gutgehend nachgewiesen werden kann,  
wird in einem größeren Kirchdorfe per  
1. April event. später zu pachten oder zu  
kaufen **gesucht.** Gefl. Offerten erbeten  
unter **H. H.** an die Expedition des  
Oppelner Kreis-Blattes.

Eine erste und älteste, durchaus  
leistungsfähige

## Hamburger Grosso-Dampf- Kaffee-Rösterei

sucht tüchtige, bei Detailisten —  
event. auch bei größeren Selbst-  
konsumenten, wie Militär- und Fa-  
brik Menagen, Volkskaffeehäusern u.  
— **gut eingeführte**

## Vertreter.

Nur Herren, die Branchekenntnisse  
besitzen und bei oben erwähnter  
Kundschaft gut eingeführt sind, wollen  
Offerten sub **H. S. 524** an  
**Rudolf Mosse, Hamburg,**  
einsenden.

## Fahrräder,

1899er Modelle, nur erstklassige  
Fabrikate, sowie

**jämmtliche Zubehörtheile**  
offerirt zu billigen Preisen

**Max Heymann, Eisenhandlung,**  
Oppeln, Nikolaistraße.

**Reparaturen billigt.**

**Kalk,**

Portland-Cement, I Träger, Nägel, Isolir-  
und Dachpappe, ferner: Pumpen, Wagen-  
achsen, Buchsen, Maleisen, Schaaere,  
Ketten u. empfiehl **billigt**

**Reinhold Platz, Oppeln.**

**Alte Thüren und Bauhölzer**

sind **billig** abzugeben

**Oppeln, Hafenstraße 20.**

**Bur Saat**

empfehle: Rothklee, Runkelrüben, Gras-  
saaten u. s. w. **billigt**

**Paul Ziara, Oppeln, Oderstr. 1.**  
vorm. Theodor Adamezyk.

Ich suche zum **sofortigen Antritt**  
einen 14-, 15-, 16jährigen gewandten, treuen

## Dienstburschen

zum Ausfahren von Backwaaren an Rund-  
schaft bei **gutem Lohn und Kost.**

Auch können sich vom 1. April ab welche  
melden.

**A. Szymos, Bawadzki.**

Eine gebrauchte, aber gute  
**Breitsäemaschine**

ist **billig** zu verkaufen bei

**Albert Koerber, Oppeln.**

Die dem hiesigen Gemeindevorsteher  
**Piechaker** zugefügte Beleidigung nehme  
ich zurück und leiste Abbitte.

Jaschkowiz, den 23 März 1899.

**Leopold Hermann, Häusler.**



Ziehung am 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.

Für ganz Deutschland genehmigt, beliebt und schon jetzt viel begehrt sind

**Wohlfahrts-Loose** à Mk. 3.30

der II. Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Nur Goldgewinne ohne Abzug. Hauptgewinne:

100,000 Mk. 50,000 Mk. 25,000 Mk.  
15,000 Mk.

u. s. w. Loose empf. u. versendet auch unter Nachnahme des General-Debit

Lud. Müller &amp; Co. Bank-Geschäft, Berlin, Breitestr. 5

Loose in Oppeln bei Aug.  
Fischer, Handschuhge-  
schäft, Rud. Spielvogel,  
Cigarrengeschäft, Hugo  
Willinsky, Buchhandl.

## Premier-Fahrräder seit 24 Jahren. Erste Marke.

General-Vertreter für Oberschlesien:

**Paul Herrmann in Beuthen O.-S.**

Verkaufsstellen:

**an allen größeren Plätzen.****Eine größere Anzahl kräftiger Arbeiter****findet sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn  
in den Groschowitz Portland-Cement-Fabriken.**Auswärtige Arbeiter, welche nicht täglich in ihren Heimathsort zurück-  
kehren, finden kostenloses Nachtquartier in unseren Arbeiterschlafhäusern.Arbeitern aus Ortschaften des linken Oderufers, welche die Groscho-  
witzer Fähre benutzen, wird das Fährgehalt vergütet.**Schlesische Actien-Gesellschaft für Portland-Cement-  
Fabrikation zu Groschowitz bei Oppeln.****Millionen**

lassen sich leicht im Kopfe ausrechnen mit

**Rechenapparat Zeus.**Einfachster, zweckmäßigster und billigster  
Apparat zum Multipliciren, Dividiren,  
Proportions- u. Gleichungsrechnen, Lohn-  
berechnen, Preiskalkuliren etc. Größte Er-  
leichterung für Jeden, der mit Zahlen zu  
arbeiten hat.

Preis Mk. 25,—.

**Hachmeister & Thal,**  
Leipzig, Georgenstraße 4.**Gotthard Latte,****Annoncen-Expedition,**

Hamburg, Stadthausbrücke 3.

Vermittlung von Anzeigen aller Art zu den  
günstigsten Bedingungen.**ALTAR- und Kanzelbellei-**  
dungen liefert  
**Franz Reinecke, Hannover.****Stallmist und Phosphorsäure-  
dünger.**„Mist ist des Bauers List!“ ist ein altes  
Sprichwort und zugleich Wahrwort; denn  
ohne genügende Düngung ist es unmöglich,

daß Acker und Wiese auf die Dauer volle  
Erträge liefern können, und niemals wird  
man im Stande sein, ohne vollkommene  
Düngung die Erträge so zu steigern, wie  
sie unter den heutigen Verhältnissen eigent-  
lich gesteigert werden müssen. Gut be-  
handelter Stallmist ist und bleibt der erste  
und beste Dünger, und ein Landwirth,  
der nicht auf seinen Stallmist achtet, ver-  
dient den Ehrennamen Landwirth nicht.  
Aber leider enthält auch der beste Stall-  
mist nicht alle Pflanzennährstoffe in der  
Menge, wie sie nöthig sind, um höchste  
Erträge zu erzielen. Auch selbst der aller-  
beste Stallmist ist verhältnißmäßig arm  
an Phosphorsäure, und wird es deshalb  
dringend nöthig, neben Stallmist, zugleich  
dem Boden Phosphorsäure zuzuführen.  
Das sollte aber um so mehr geschehen,  
als uns heute in der Thomasschlacke die  
Phosphorsäure in außerordentlich billiger  
Weise geboten wird, und als andererseits  
gerade in dem Thomasmehl die Phosphor-  
säure in dem Zustand vorhanden ist, wie  
sie die Pflanzen neben dem Stallmist be-  
dürfen. Man gebe deshalb auf den Hektar  
überall da, wo mit Stallmist gedüngt wird,  
noch 8—10 Ctr. Thomasmehl, und man  
wird nicht nur viel reichere Körnererträge,  
zugleich auch bessere Körner, außerdem  
höchste Futtererträge von bester Qualität  
erzielen. Den Beweis hierfür liefern die  
folgenden Versuche:

Es erntete nach einer Mittheilung des  
Bayerischen Landwirthschafts Rathes Herr  
Gutsbesitzer Kraus durch eine Beidüngung  
von 9 Ctr. Thomasmehl zu einer guten  
Stallmistdüngung von 4 Ctr. Gerste und  
14 Ctr. Stroh pro Hektar mehr als ohne  
dieselbe und erzielte dadurch einen Rein-  
gewinn von Mk. 24,50.

Bei einem Düngungsversuch des Herrn  
Landwirths Hohn zu Rohenhahn betrug  
der Mehrertrag durch Beidüngung mit  
14 Ctr. Thomasmehl 12 Ctr. Hafer, so  
daß trotz der reichlichen Beidüngung noch  
56 Mk. Reingewinn pro Hektar verblieben.

Herr Gutsbesitzer Barschel zu Gr. Reine  
(Brdbg.), erntete durch eine Beidüngung  
von 8 Ctr. Thomasmehl 91 Ctr. Kartoffeln  
pro Hektar mehr als ohne dieselbe; also  
auch hier machte sich die Beidüngung bezahlt,  
denn sie erübrigt nach Abzug der Düngungs-  
kosten einen Reingewinn von 71 Mk.

### Die Düngung der Sommer- halmsfrüchte.

Unter obiger Ueberschrift berichteten wir  
in Nr. 11 unseres Blattes über die Noth-  
wendigkeit der Düngung der Sommer-  
halmsfrüchte und brachten zum Beweis  
unserer Behauptungen einige Versuchser-  
gebnisse. Wir fügen demselben heute  
noch einige hinzu.

Herr Gutsbesitzer Hilsenitz zu Rentschen bei  
Schwiebus berichtet über einen Düngungs-  
versuch zu Gerste, demzufolge er auf einem  
ungedüngten Theil des Feldes 7,55 Ctr.  
Gerste und 7,60 Ctr. Stroh erntete, da-  
gegen auf demselben Felde nach einer  
Düngung mit 3 Ctr. Thomasmehl, 4 Ctr.  
Kainit und 1/2 Ctr. Chilisalpeter, 11,9 Ctr.  
Gerste und 13,60 Ctr. Stroh pro Morgen



erzielte. Der **Mehrertrag von 4,35 Ctr. Gerste und 6 Ctr. Stroh** repräsentirt nach Abzug der Düngungskosten einen **Reingewinn von Mk. 25,60** pro Morgen.

Auf Lehmboden wurden durch Herrn Paul Heddäus in Wolfsehlen (Großh. Hessen) durch eine Düngung mit **3 Ctr. Thomasmehl, 3 Ctr. Kainit und 1 Ctr. Chilisalpeter** 14 Ctr. Gerste und 17,9 Ctr. Stroh pro Morgen erzielt. Der ungedüngt gebliebene Theil des Feldes brachte nur 9,55 Ctr. Gerste und 11,2 Ctr. Stroh pro Morgen, sodaß also durch die Düngung **4,45 Ctr. Gerste und 6,7 Ctr. Stroh** mehr pro Morgen geerntet wurden. Dieser Mehrertrag erübrigt nach Abzug der Düngungskosten von Mk. 22.— einen **Reingewinn von Mk. 23.—** pro Morgen.

Herr Gutsbesitzer Brauer zu Pollenschin (Westpreußen) erntete auf sandigem Lehmboden, ohne Düngung 4 Ctr. Hafer, dagegen bei einer Düngung mit **3 Ctr. Thomasmehl, 3 Ctr. Kainit und  $\frac{3}{4}$  Ctr. Chilisalpeter** 10 Ctr. Hafer pro Morgen. Rechnet man den Centner Hafer nur mit Mk. 6.— und die Düngung dagegen mit Mk. 20.—, so beträgt der **Reingewinn** immer noch **Mk. 16.—** pro Morgen.

Vom landwirthschaftlichen Verein zu Epelle in Hannover wurden im Jahre 1897 nach dem gleichen Plane 3 Düngungsversuche zu Hafer nach mit Stallmist gedüngter Vorfrucht ausgeführt. Das erhaltene Resultat war folgendes: Auf den ungedüngten Flächen wurden 6,5 Ctr. Hafer und 10,9 Ctr. Stroh pro Morgen geerntet. Die mit **2 Ctr. Thomasmehl, 3 Ctr. Kainit und 1 Ctr. Chilisalpeter** pro Morgen gedüngten Flächen brachten dagegen 14,3 Ctr. Hafer und 22,5 Ctr. Stroh pro Morgen. Der so durch die Düngung erhaltene **Mehrertrag von 7,8 Ctr. Hafer und 11,6 Ctr. Stroh** ergiebt nach Abzug der Düngungskosten einen **Reingewinn von ca. Mk. 50.—** pro Morgen.

Überall da, wo die Bestellung etwas verzögert, und die Anwendung von Kainit der vorgerückten Jahreszeit wegen nicht mehr beliebt wird, kann man noch mit sicherer Aussicht auf Erfolg die konzentrirten Kalisalze, insbesondere das jetzt in den Handel gebrachte billige 40prozentige Kalidüngesalz, anwenden.

Als **Erste Marke** in Fahrrädern darf unstreitig die der **Premier Cycle Co. Ltd.** in **Nürnberg-Doos** gelten. Der alte Grundsatz der Firma: **„Nur ein wirklich erstklassiges Fahrrad in den Handel zu bringen“**, wird auf's Neue befestigt durch die 1899er Modelle, welche mit allen praktischen Neuerungen versehen sind und infolge ihrer vollendeten Construction und modernen Ausführung bereits allgemeine Anerkennung gefunden haben. Es würde zu weit führen, wollte man auf die einzelnen Vorzüge der Premier-Räder näher eingehen; nichtsdestoweniger geben wir in Nachstehendem eine kurze Erklärung, worin dieselben hauptsächlich bestehen. Bekanntlich sind Premier-Räder aus Helicalröhren construirt, welche durch ein patentirtes Verfahren erzeugt werden,

und im Wesentlichen darin bestehen, daß dünne Streifen des vorzüglichen Stahles mit eigens construirten Maschinen spiralförmig gerollt werden, daß stets an jeder Stelle des Rohres 2 Metallschichten sich gegenseitig unterstützen. Die angestellten Versuche beim chemisch-technischen Laboratorium der kgl. technischen Hochschule in München besagen, daß ein Stück nahtloses Stahlrohr schon bei 350 Pfund Belastung nachgab, wogegen sich bei Helicalröhren die ersten Anzeigen von Elasticität erst bei 750 Pfund bemerkbar machten, was bei dem gleich leichten Gewichte des fertigen Rades gegenüber anderen Rädern eben mehr als doppelte Dauerhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit des Helicalrohres bedeutet. Dieser Vorzug des Helicalrohres, sowie die präcise Arbeit und der leichte Lauf der Fahrräder haben die Marke **„Premier“** zu der gesuchtesten und feinsten auf dem ganzen Continent gemacht. Der gute Ruf hat sich nicht nur im Inlande, sondern weit über die Grenzen hinaus verbreitet, wovon der vorjährige Umsatz mit mehr als **45000 Fahrrädern** ein bereites Zeugniß ablegt.

Mit bestem Erfolge hat die Firma auch die Fabrikation von Motor dreirädern aufgenommen und macht sich auch hier bereits die Beliebtheit, welche sich die übrigen Erzeugnisse der Werke erfreuen, bemerkbar. Das **Motor dreirad** zeichnet sich insbesondere durch **schnellen Lauf und leichte Lenkbarkeit** aus und erfordert die einfachste Handhabung.

Auch Premier-Transportdreiräder haben sich infolge ihrer Vorzüglichkeit schnellen Eingang verschafft und müssen heute als tonangebend für solche Fahrzeuge bezeichnet werden.

Neben einem Gepäck Dreirad mit Kasten, welches in zwei verschiedenen Constructionen, entweder mit dem Sattel vor oder hinter dem Kasten gelegen, angefertigt wird, fabriciren die Premierwerke ein solches mit Plattform, besonders für die Beförderung von Fahrrädern und Nähmaschinen geeignet.

Das **neue Frühjahrs-Kostüm** ist augenblicklich die große Parole unserer Damen. Die Schneiderin ist schon seit Wochen bestellt, und die neueste Nummer der „Modenwelt“ (nicht zu verwechseln mit „Kleine Modenwelt“ und „Große Modenwelt“) kommt gerade recht, um die alle Wünsche und Bedürfnisse befriedigende Auswahl an Vorlagen zu vervollständigen. Was die Mode in reger Emsigkeit für die kommende Saison vorbereitet, hier tritt es uns entgegen in reizvollen Gestalten, — darunter eine liebliche Braut, — künstlerisch vollendete Gruppenbilder, die das Auge erfreuen, die ihren unschätzbaren praktischen Werth aber erst durch die genauen Beschreibungen und mustergültigen Schnitte erhalten. Und wer die Mühe scheut, diese von der Schnittmuster-Beilage abzunehmen, der erhält auf Bestellung den naturgroßen Schnitt nach persönlichem Maß lediglich gegen Erstattung der Spesen (30 Pf.) gebrauchsfertig übersandt. Das ist gerade augenblicklich, wo die Mode so überraschend

neue Formen vor allem für Röcke, Ärmel und Umhänge bringt, eine nicht hoch genug anzuschlagende Erleichterung. Der Garderobe für Damen reihen sich in gleicher Vortrefflichkeit die besonderen Blätter für Kindermoden, Handarbeiten, Unterhaltung und Belehrung auf sämtlichen Gebieten des häuslichen Lebens an. Das Beste von allem ist der „Modenwelt“ gerade gut genug für ihre Leserinnen, — kein Wunder, daß dieselben es ihr durch treue Anhänglichkeit lohnen!

Die **„Neue Musik-Zeitung“** (Stuttgart, Carl Grüniger), ein Blatt, das als unentbehrliches Bademeikum, als sicherer Führer durch das weite Reich der Tonkunst jedem Musikinteressenten warm empfohlen sein mag, bringt im letzten Quartal eine Fülle interessanten Stoffes aus allen einschlägigen Gebieten, zumeist in Form von geistvollen Aufsätzen erster Federn, ferner Biographien von Komponisten, Virtuosen, Sängern und Sängerinnen mit deren treuen Porträts, Erzählungen und Humoresken, kritische Besprechungen über neue Darbietungen im Opernhaus, im Konzertsale auf dem Bücher- und Musikalienmarke, in jeder Nummer auserlesene Texte für Liederkomponisten, Notizen aus dem Musikleben der Gegenwart, heitere Anekdoten, endlich 24 Seiten Musikbeilagen, bestehend aus werthvollen Klavierstücken, stimmungsvollen Liedern, Duos und Trios für Violine, Cello und Klavier. (Preis vierteljährlich Mk. 1.—.) Die Verlagshandlung sendet Probenummern auf Verlangen gratis und franko.

„**Junge Welt**“, Illustrierte Wochenschrift für junge Mädchen. (Preis 15 Pf. pr. Heft) Verlag H. L. Thilo, Berlin W. 50, Tauenzienstraße 11.

So anmuthig wie das junge Menschenkind, der Backfisch selbst sind auch diese ihm gewidmeten Blätter. Es ist eine Freude, in den schmucken Heftchen mit ihrem reichhaltigen, vielseitigen Inhalt zu blättern, denn jede Seite zeugt davon, daß hier mit liebevollem Verständniß der Weg zum jungen Mädchenherzen gesucht wird und durch Bild und Wort Gemüth und Geist aufs beste beeinflusst werden. Unterhaltende Geschichten unserer beliebtesten Autoren stehen neben belehrenden Artikeln; für allerlei Beschäftigung, für Spiel und häusliche Arbeit wird Anleitung und Anregung gegeben; das alles wird durch zahlreiche treffliche Illustrationen in bunten Farben belebt. In einer besonderen Kuvrif, dem Tummelplatz, ist überdies Gelegenheit geboten, eigene geistige Erzeugnisse — d. h. wenn sie für gut befunden werden — abgedruckt zu sehen; und für die beste Leistung ist sogar jede Woche ein hübscher Preis ausgesetzt. Bei vielen jungen Mädchen wird dies gewiß den Wunsch erwecken, auch Abonnentin der „Jungen Welt“ zu werden. Gern unterstützen wir ihn durch eine herzliche Empfehlung an die Eltern.

Verlag H. L. Thilo, Berlin W. 50, Tauenzienstraße 11.  
Lederer, M. 478, in Leipzig, Unter M. 3, in Leipzig.  
Fischer, M. 480, in Leipzig, Unter M. 3, in Leipzig.  
Fischer, M. 480, in Leipzig, Unter M. 3, in Leipzig.



Gegründet: 1846.

# Underberg - Boonekamp

Devise:

## Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

### H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

### Anerkannt bester Bitterlikör!

**Prämiirt:** Düsseldorf 1852. München 1854.  
Paris 1855. London 1862  
Cöln 1865. Dublin, Oporto 1865  
Paris 1867. Wittenberg 1869.  
Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.



**Prämiirt:** Sydney 1879. Melbourne 1880.  
Cleve, Porto Alegre 1881.  
Bordeaux 1882. Amsterdam 1883.  
Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885.  
Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften,  
Restaurants, Café's etc. ausdrücklich:

## Underberg-Boonekamp.

### Holzverkauf.

Es sollen am **Mittwoch, den 29. März 1899, von Vormittags 10 Uhr ab** im Kartischer'schen Gasthause zu Daniek aus den Schlägen der Schutzbezirke Daniek, Dembiohammer I, Kreuzthal, Schodnia und Dembiohammer II folgende Hölzer, als:

**Buchen:** 16 rm Scheit; **Eichen:** 3 rm Scheit; **Birken:** 16 rm Scheit; **Erlen:** 376 rm Scheit, 30 rm Knüppel, 223 rm Stockholz; **Kiefern:** 141 rm Scheit; **Fichten:** 100 rm Scheit, 32 rm Knüppel (Celluloseholz), 806 rm Stockholz, ferner **Bau- und Brennholz** an **Selbstkonsumenten** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Dembio, den 20 März 1899.

**Königliche Oberförsterei.**

### Ein kräftiger Knabe,

welcher Lust hat Gelbgießer und Metall-dreher zu werden, melde sich bei

**Carl Scholz,**

Gelbgießer und Spritzenfabrikant,  
Oppeln, Breslauerplatz.

### Holzverkauf

Obersförsterei Kgl. Dombrowka.

**Montag, den 27. März d. J., kommen von früh 9 Uhr ab** im Przewlaka'schen Gasthause hieselbst gegen gleich baare Bezahlung aus den Schutzbezirken Schwarzwasser, Jaginne: 2,5 rm Eichen-, 3 rm Buchen-, 12 rm Fichten-Nußholz, an **Konsumenten:** 500 Kiefern und Fichten IV., V., 30 Fichtenstangen II., III. Klasse zum Verkauf.

Hierauf **geringe Brennholz** aus dem ganzen Revier an Selbstkonsumenten. Für Reiserhölzer beschränkte Concurrenz. Kgl. Dombrowka, den 20. März 1899.

**Der Forstmeister. Stahl.**

**2 Lehrlinge** suche sofort oder zum 1. April.

**A. Niesler, Tischlermeister,**  
Oppeln, Adalbertstraße 8.

### Ein Pferdeburche

kann sich melden bei

**J. Klopatsky, Tischlermstr.,**  
Oppeln, Nikolaistraße.

### Holzverkauf

Königl. Obersförsterei Grudschütz.

**Dienstag, den 28. März c., von Vormittags 9 Uhr ab** sollen im Lode'schen Gasthause hieselbst Bau- und Brennholz zum größeren Theil an **Konsumenten**, die Reste an **Händler** öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung an den anwesenden Rendanten verkauft werden. Grudschütz, den 21. März 1899.

**Der Forstmeister.**  
von Ehrenstein.

### Große deutsche Fahrrad-Fabrik

sucht für ihre **erstklassigen, concurrenzfähigen** Marken — feinste Luxus-, sowie **billigste Spezial-Räder** — tüchtige **solvente**

### Vertreter.

Gefl. Offerten sub H. 33248 an die Expedition d. Bl.



# Extra-Beilage zum Oppelner Kreis-Blatt.

Stück 12.

Oppeln, den 25. März

1899.

## Bekanntmachung des Herrn Oberpräsidenten.

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) und der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 7. Februar 1837 (G. S. S. 19) sowie der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265) wird mit Zustimmung des Provinzialraths für den Umfang der Provinz unter Aufhebung des § 12 der Polizeiverordnung vom 9. März 1896 verordnet, wie folgt:

1. **Am Charfreitage und am Bußtage** sind alle öffentlichen Lustbarkeiten mit Einschluß der Gefangs- und deklamatorischen Vorträge, Schaustellungen von Personen, theatralischen Vorstellungen und Musikaufführungen verboten.  
Nur geistliche Musikaufführungen (Oratorien) sind gestattet.
2. **In der Charwoche und an den ersten Tagen der drei großen Feste (Weihnachten, Ostern und Pfingsten)** sind verboten:
  - a) öffentliche Tanzlustbarkeiten und Bälle,
  - b) Gefangs- und deklamatorische Vorträge, Schaustellungen von Personen, theatralische Vorstellungen und alle Musikaufführungen in Cafés chantants (Tingel-Tangelu). Die Bestimmung unter b findet keine Anwendung auf die Vorstellungen in den Theatern im eigentlichen Sinne, d. h. solchen, deren Zweck es ist, Schauspielvorstellungen zu veranstalten, bei welchen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet.
3. Die Vorschriften der Ziffer 2 gelten gleichmäßig für **den dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestag**, sowie in überwiegend katholischen Gegenden auch für den Allerseelentag jedoch mit der Maßgabe, daß an diesem Tage auch bei den Theatern im eigentlichen Sinne der ernste Charakter gewahrt sein muß.
4. **An den Vorabenden des Weihnachts- und Pfingstfestes, des Bußtages und des dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestages** sind öffentliche Tanzlustbarkeiten und Bälle verboten.  
Das Verbot der öffentlichen Lustbarkeiten erstreckt sich auch auf solche private Lustbarkeiten, die geeignet sind, die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage zu beeinträchtigen.

Diese Verordnung tritt am 27. März 1899 in Kraft.  
Breslau, den 20. März 1899.

Der Ober-Präsident. gez. Fürst von Hatzfeldt.

## Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

### Polizei-Verordnung.

betreffend die Frühjahrs Schonzeit für die Fische in der Oder und den Nebengewässern der Oder.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine

Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 in Verbindung mit § 5 der Allerhöchsten Verordnung, betreffend die Ausführung des Fischerei-Gesetzes für die Provinz Schlesien vom 8. August 1887 (Gesetz-Sammlung Seite 406 ff.) wird unter Aufhebung der Polizei-Verordnungen vom 13. März 1890 und vom 23. März 1891, betreffend die Frühjahrs Schonzeit für die Fische in der Oder und deren Nebengewässer unter Zustimmung des Bezirks Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Oppeln Folgendes angeordnet:

Der Betrieb der Fischerei mit Ausnahme des Aalfanges, welcher letzterer auch während der Schonzeit gestattet wird, wird außer für die Oder selbst auch für die Nebengewässer der Oder, ausschließlich der Glas'er Reiffe, bis zum ersten in denselben befindlichen Stauwerk während der Frühjahrs Schonzeit, — d. i. vom 10. April bis 9. Juni — gänzlich untersagt.

Zu widerhandlungen hiergegen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Oppeln, den 7. März 1899.

Der Regierungs-Präsident.

J. W.: v. Heydebrand.

## Verordnungen des Königl. Landraths.

Bei der Revision der Ziegeleien ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß namentlich in den mittleren und kleineren Ziegeleien immer noch zahlreiche Verstöße gegen die Polizei-Verordnung vom 27. März 1897, betreffend die Unterfuntsräume für Arbeiter auf Ziegeleien, Steinbrüchen und Gräbereien, abgedruckt in Stück 15 des Kreisblattes pro 1897, gemacht werden.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Beginn der neuen Campagne veranlasse ich die Ortspolizeibehörden des Kreises für die strenge Durchführung der Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung Sorge zu tragen und insbesondere dahin zu wirken, daß in allen Fällen von Zuwiderhandlungen gegen dieselbe nicht nur die Betriebsleiter oder sonstigen Beauftragten, sondern thunlichst (§ 151 Gew.-Ordn.) auch die Betriebsunternehmer zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen werden.

Oppeln, den 23. März 1899.

Folgende Bullen sind ferner gekört worden:

1. des Stellenbesizers Karl Mysterel zu Krognullo; 1½ Jahr alt, roth, Kreuzung von Schlesischem Rothvieh und Landrasse, Sprunggeld 1 Mark;
2. des Gärtners Martin Ruklof zu Dammratsch; 1¼ Jahr alt, roth mit Blasse, Landrasse, Sprunggeld 75 Pfg.;
3. des Gärtners Jakob Kolodziej zu Liebenau; 1¾ Jahr alt, grau und weiß, Holländer Kreuzung, Sprunggeld 1 Mark.

Oppeln, den 23. März 1899.

Der Königl. Landrath.

J. A.: Lücke.

## Anzeigen und Inserate.

**Gotthard Latte,**

**Annoncen-Expedition,**

Hamburg, Stadthausbrücke 3.

Vermittelung von Anzeigen aller Art zu den günstigsten Bedingungen.

Die dem Gemeinde-Vorsteher Herrn **Pischke** in **Jaschkowiz** zugefügte Beleidigung nehme ich zurück und leiste Abbitte.  
Jaschkowiz, im März 1899.

Hausler **Leopold Herrmann.**

**ALTAR-** und Kanzelbekleidungen liefert  
**Franz Reinecke, Hannover.**



## Brennholzverkauf.

**Donnerstag, den 30. März c.**  
sollen im Dlugas'schen Gasthause zu  
Guttentag und zwar:

**Vormittag 9 Uhr** aus den Revieren  
Blachow und Mendzin,

**Vormittag 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr** aus den Re-  
vieren Nzendowiz, Kozuren und Dom-  
browize

verschiedene Brennholzer meistbietend gegen  
Baarzahlung verkauft werden.

Guttentag, den 23. März 1899.

**Seiner Majestät des Königs von  
Sachsen Forstamt.**

## Holzverkauf

in der kgl. Oberförsterei Gruzburgerhütte.

**Mittwoch, den 12. April d. Js.**  
sollen im hiesigen Risch'schen Gasthause  
öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. von 9 Uhr ab:

Bau-, Nutz- und Brennholzer an Con-  
sumenten.

2. von 11 Uhr ab:

Aus den Schlägen und der Totalität  
des ganzen Reviers.

Eichen ca. 12 I., 9 II., 9 III., 50 IV.  
und V.

Buchen ca. 70 I. bis V. (meist Rothbuchen),  
Erlen ca. 65 III. bis V.,

Birken 80 rm Kullen,  
Kiefern ca. 1 I., 5 II., 37 III., 900 IV.

und V., sowie ca. 200 rm Nutzholz  
(Kullen),

Fichten und Tannen ca. 80 I., 60 II.,  
160 III., 2000 IV. und V., ca. 50 rm  
Nutzholz (Kullen) und ca. 600 Stangen  
I. bis III.

Die Verkaufsbedingungen sind die all-  
gemeinen. Die Consumenten haben die  
Steigerpreise sofort im Termine zu bezahlen.  
Gruzburgerhütte, den 22. März 1899.

**Der Forstmeister.**

Spangenberg.

## Bekanntmachungen

von Aktiengesellschaften, Domä-  
nenverwaltungen, sowie alle be-  
hördlichen Anzeigen von Land- und  
Amtsgerichten, Staatsanwalt-  
schaften, Rechtsanwälten, Magi-  
straten, Amts- und Gemeindevor-  
stehern u. s. w. für die statutarisch  
vorgeschriebenen, sowie für alle übrigen  
Zeitungen werden unter **Garantie**  
prompter Ausführung und gegen Lie-  
ferung **vorschriftsmäßiger Be-  
läge** besorgt durch

**Rudolf Mosse,**

Annoncen-Expedition,  
Breslau, Ohlauerstraße 85.

WER  
lebend. ital. Geflügel gut u. billig  
beziehen will, verlange Preisliste  
von Hans Maier in Ulm a. D.  
Bresser Import Ital. Produkte.

**Vorzüglich bewährt,  
durch seine langjährigen glänzenden Er-  
folge beliebt, verdient**

**Timpe's Kinderernährung**  
allen Müttern dringend empfohlen zu  
werden. Packete à 80 und 150 Pf. bei  
Apotheker **Exner**, Oppeln.

## Bessere Düngung der Hackfrüchte.

Eine zweckmäßige auf die Erzielung  
höchster Erträge gerichtete Düngung war  
bisher bei den Hackfrüchten eigentlich nur  
für Zuckerrüben allgemein üblich. Bei  
Kartoffeln, Futterrüben und Brucklen glaubte  
man hingegen im Stallmist allein den  
Universaldünger zu besitzen, der alle noth-  
wendigen Pflanzennährstoffe den Hack-  
früchten liefern sollte. Diese Ansicht ist  
aber um deswillen nicht richtig, weil diese  
Nährstoffe im Stalldünger prozentisch in  
einem Verhältniß enthalten sind, das dem  
Düngerbedürfniß der Hackfrüchte nicht ent-  
spricht. Erst jüngst hat Professor Maercker  
an der Hand von ihm selbst auf reichem  
Lehm Boden ausgeführten Düngungsver-  
suchen seine Ansicht dahin ausgesprochen,  
daß wir eine volle Ernte der modernen  
Kartoffelsorten nur dann erzielen können,  
wenn **neben starker Stallmist-  
düngung auch die künstlichen  
Düngemittel Berücksichtigung  
finden.** Diese Erfahrung hat der ge-  
nannte Gelehrte auf guten Böden gemacht;  
wie viel mehr mag sie ihre Bestätigung  
erst auf ärmeren Sandböden finden. Um  
das **Phosphorsäurebedürfniß** der  
Kartoffel zu decken, eignet sich als Bei-  
düngung neben Stallmist ganz besonders  
das **Thomasmehl**. Auf allen Böden  
wird neben der Phosphorsäuredüngung  
auch eine solche mit **Kali** von bestem  
Erfolg sein, da gerade die Hackfrüchte von  
diesem Nährstoff große Mengen bedürfen.  
Wählt man zu diesem Zwecke Kainit, so  
muß das Ausstreuen spätestens im Herbst,  
noch besser aber schon zu der Vorfrucht  
geschehen, um reiche Stärkeerträge zu er-  
halten, im Frühjahr dagegen empfiehlt es  
sich, die konzentrierten Kalisalze, insbeson-  
dere den **40prozentigen Kalidünger**  
anzuwenden. Auch von einer Zufuhr von  
**Stickstoff** neben der Stallmisdüngung  
werden die Hackfrüchte in ihrem Ertrag  
stets eine lohnende Förderung erfahren.  
Zu diesem Zwecke eignet sich der **Chili-  
salpeter** am besten, man giebt neben  
Stalldünger denselben nach dem Hervor-  
brechen der Kartoffeln als Kopfdüngung.  
Als mittlere Düngung rechnet man je nach  
der Stärke der Stallmisdüngung **2-3  
Ctr. Thomasmehl, 1-1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ctr.  
40prozentiges Kalisalz und <sup>3</sup>/<sub>4</sub>-1  
Ctr. Chilisalpeter** pro Moräen

Es könnte nach dem bisher Gesagten  
scheinen, als ob ein lohnender Hackfrucht-  
bau ohne Stallmisdüngung überhaupt  
nicht möglich sei. Dem ist aber nicht so;  
vielmehr lassen sich auf allen in guter  
Kultur befindlichen und namentlich auf

humusreichen Bodenarten an allen Hack-  
früchten befriedigende Ernten auch bei der  
alleinigen Verwendung von künstlichem  
Dünger erzielen; natürlich unter der Vor-  
aussetzung, daß die Gaben entsprechend  
erhöht werden. In nächster Nummer  
werden wir als Beweis für unsere Aus-  
führungen die Ergebnisse einiger Düngungs-  
versuche bringen.

## Bucker ist ein Nährstoff!

**Genieße Zucker!**

**Zucker schafft Muskelkraft!**

**Zucker ist**

in Anbetracht seines hohen Nährwerthes  
ein billiges  
**Nahrungsmittel!**

## Benf. Beamter

zum Vertrieb von Kunstblättern bei reichl.  
Verdienst gesucht. Offert. U. M. 407 an  
Haasensteln & Vogler, Act.-G., Dresden.

= Selbstgeherbsteten garantiert reinen =  
**Roth-** Wein à Liter 90 Pf., Weisswein 60 u. 80 Pf.  
Probefläschen v. 25 Liter geg. Nachn.  
Fritz Ritter, Weinbergbes., Kreuznach-Rh.

## Ostern, Ostern, Fest der Sonne!

So wird der Ruf bald von Land zu Land  
dringen und alle Menschenherzen mit Freude  
und Zuversicht erfüllen. An dies hohe Fest  
gemahnt uns auch das ergreifende Bild  
Biglheim's „Grablegung Christi“, das  
wir mit dem dazu gehörigen, stimmungs-  
vollen Gedicht in der neuesten Nummer des  
alle 14 Tage in über **230 000** Auflage  
erscheinenden illustrierten Welt-Modejournals  
„**Große Modenwelt**“ mit bunter Fächer-  
Biette, Verlag **John Henry Schwerin**,  
Berlin, finden. Hermanu Heiberg hat  
zu dieser Nummer eins der humorvollsten  
Erzeugnisse seiner Muse beigezeichnet in der  
Erzählung „Sie kann nicht einmal lächeln“.  
Der **Mode** ist in „**Große Modenwelt**“  
der weiteste Raum gelassen, und die künst-  
lerisch ausgeführten Moden-Genrebilder für  
vornehmsten und einfachsten Geschmack,  
darunter regelmäßig auch **Kindergarderode**  
und **Wäsche**, fesseln ebenso das Auge, wie  
die in einer besonderen vierseitigen Extra-  
Beilage vertretenen Handarbeiten aller  
Techniken, ferner die große Beilage mit  
wundervollen Monogrammen und die **künst-  
lerischen Bilder der Belletristik**. Farben-  
prächtige, vielfigurliche Stahlstich-Colorits,  
ein großer, doppelseitiger Schnittmuster-  
bogen (letzterer mit jeder 14tägigen Nummer)  
sowie die Lieferung von **Extra-Schnitten**  
nach Maß zu minimalen Selbstkosten zeugen  
von dem Nutzen der **Großen Modenwelt**,  
mit dunter Fächervignette, Verlag **John  
Henry Schwerin**, — nicht zu verwechseln  
mit Blättern ähnlichen Titels! — beziehbar  
für nur **1 Mark** vierteljährlich bei allen  
Buchhandlungen und Postanstalten. **Gratis-**  
Probenummern bei ersteren und dem Verlage.